

CORONA PANDEMIE

Der Wochenmarkt – Verlierer oder Gewinner? | ab Seite 3

**Schub für bargeldloses
Zahlen**
Seite 6

**Das Händlerporträt:
Selbsterzeuger Andreas Brunner
von »Gemüsebau Brunner«**
Seite 7

Unsere neuen Märkte
Seite 8 – 11

Neues von der Marktgilde
Seite 12 – 13



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Gerhard Johnson



was für eine Zeit liegt hinter – und vor – uns?!

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten alles überschattet und wird es wahrscheinlich noch lange Zeit tun: Nicht nur den Wochenmarkt oder den Einzelhandel insgesamt, sondern auch die gesamte Wirtschaft sowie das gesellschaftliche und kulturelle Leben. Und das weltweit!

Noch vor einem Jahr hat sich keiner träumen lassen, dass es so etwas geben kann: Totaler Lockdown, Weltfirmen schließen ihre Produktion und stehen wirtschaftlich vor dem Ruin. Großveranstaltungen wie die Olympischen Spiele oder das Münchner Oktoberfest wurden abgesagt – von der Vielzahl an kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Veranstaltungen, die seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil im Leben vieler Menschen sind, ganz zu schweigen.

Im Kleinen, im persönlichen Bereich wirkten sich die Schließungen von Kitas und Schulen gravierend aus. Die Urlaubsreise endete für viele im Garten oder auf dem Balkon – wobei sich glücklich schätzen kann, wer diese Möglichkeiten hat. Das Wohnzimmer wird millionenfach zum »Homeoffice«.

Wochenmarkt und Homeoffice – das passt natürlich nicht zusammen. Marktbesucher leben vom Draußensein und vom persönlichen Kontakt zu ihren Kunden. Angst vor der eigenen Ansteckung mit dem Virus und die Vorsorge und Umsetzung von Hygieneregeln (und damit zusätzliche Kosten) treiben jedem mobilen Händler die Sorgenfalten auf die Stirn. Und die Ungewissheit: Kann man überhaupt mit Ware in der gewohnten Qualität und Menge von den bewährten Erzeugern rechnen, wenn denen die Erntehelfer fehlen?

Es gibt sicher Branchen, die noch weit härter betroffen waren und sind als die Wochenmärkte und jeder einzelne Besucher. Der flächendeckende Lockdown führte zum zeitweiligen (und teilweise noch andauernden) Einnahmeausfall bei vielen Hotels, Gaststätten, Tourismusbetrieben, Messeveranstaltern, Diskotheken, Künstlern... Trotzdem hat diese Katastrophe leider auch viele Wochenmarktbesucher, die es ohnehin in den vergangenen Jahren schon schwer genug hatten, ruiniert. In den ersten Wochen der Pandemie durften z.B. Waren des täglichen Bedarfs nicht auf Märkten angeboten werden, und auch Imbissbetriebe waren weitestgehend verboten.

Aktuell ist eine gewisse Entspannung auf den Wochenmärkten zu verspüren. Von einer Rückkehr zur Normalität sind wir aber weit entfernt, wie wir im Verlauf dieser Ausgabe noch an mehreren Stellen aufzeigen werden.

Ihr Prof. Dr. Gerhard Johnson

CORONA

DER WOCHENMARKT – VERLIERER ODER GEWINNER?

Dirk Dieter

Dass es im Rahmen der Pandemie eindeutige Verlierer und Gewinner gibt, ist unbestritten: Auf der einen Seite stehen z.B. Tourismus, Hotellerie und Gastronomie, Luftfahrt, Messebetreiber, Künstler, Theater, Kinos, Sportveranstalter oder auch Unternehmen mit globalen Lieferketten wie die Textilwirtschaft. Auf der »Gewinnerseite« steht dagegen eindeutig der gesamte Onlinehandel: An der Spitze natürlich Amazon, im Lebensmittelbereich aber z.B. auch Delivery Hero, die sogar in den Dax aufgestiegen sind. Neben Herstellern von Desinfektionsmitteln und Schutzkleidung profitiert aber auch alles, was mit »stay at home« oder »work from home« zu tun hat: Hersteller von Laptops, Fahrradhändler und insbesondere E-Bikes, Teamviewer, Gartenpools, Walt Disney, Netflix, Apotheken und Drogeriemärkte, Zooplus...

Im Einzelhandel – und dort speziell im Lebensmitteleinzelhandel – ist ein solches Schwarz-Weiß-Bild nicht so ohne weiteres zu zeichnen. In der Phase des totalen Lockdowns durften »eigentlich« nur noch wenige »systemrelevante« Sortimente (insbesondere Lebensmittel) verkauft werden. Nicht allen Supermärkten oder auch Baumärkten ist es gelungen, die vielfältigen Vorgaben, die bundesweit noch dazu einem Flickenteppich glichen, einzuhalten.

EXISTENZ VON MARKTHÄNDLERN BEDROHT

Textilhändlern, sowohl in den stationären Einzelhandelsgeschäften als auch auf den »gemischten« Wochenmärkten, war allerdings zum größten Teil die Existenzgrundlage über viele Wochen vollständig entzogen. In einigen wenigen Gegenden wurden sogar auch besonders beliebte Wochenmärkte als »Massenveranstaltungen« mit besonderen Infektionsrisi-

ken eingestuft und aufgrund dessen – wenn auch nur für kurze Zeit – ganz geschlossen. Alle mobilen Lebensmittelhändler waren in diesen Fällen also ebenfalls klare Verlierer aufgrund der Krise.

NEUE AUFLAGEN FÜR WOCHENMÄRKTE

Schnell wurde aber auch darüber diskutiert, ob Wochenmärkte als »Freiluftveranstaltungen« nicht geradezu geeignet wären, einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus dem Weg zu gehen. Was schlecht gelüftete Räume und Klimaanlage anrichten können, wurde ja nicht nur durch den »Fall Tönnies« dokumentiert. Wie dem auch sei: Es wurden zahlreiche – und über Deutschland verteilt wieder sehr unterschiedliche – Auflagen formuliert, verschärft, abgemildert, zurückgenommen, mehr oder weniger stark kontrolliert und bestraft. Die »Hygiene- und Infektionsschutzkonzepte«, »Corona-Kontakt- und Betriebsbe-



schränkungsverordnungen« usw. in den Bundesländern hatten teilweise nur noch eine Halbwertszeit von wenigen Tagen oder sogar Stunden.

HYGIENEKONZEPTE STELLEN ALLE BETEILIGTEN AUF DIE PROBE

Die allgemeinen Hygieneregeln (Hände waschen, richtig husten und niesen, Abstand halten) wurden schnell zum Standard. Bei der Maskenpflicht gingen die Meinungen aber wieder weit auseinander. Bis heute gelten für Wochenmärkte regional sehr unterschiedliche Vorschriften. Die Spannweite reicht dabei von »keine Maskenpflicht« bis hin zu »Maskenpflicht für Beschicker und Marktkunden auf dem gesamten Marktplatz«. Mehr oder weniger heftige Diskussionen zwischen Marktkunden, Beschickern, Ordnungsamt und Polizei bis hin zu körperlichen Auseinandersetzungen waren in Grenzsituationen (etwa bei einem Wochenmarkt in einer Fußgängerzone) vorprogrammiert. Umfangreiche Informationspflichten und Zugangskontrollen begleiteten alle Beteiligten. Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe waren kaum noch zu bekommen, und wenn, dann nur zu horrenden Preisen. Nicht nur die Beschicker hatten



es schwer, auch die Veranstalter! Nachdem die Spitzen (zumindest der »ersten Welle«) der Pandemie mit all den oft chaotischen Verhältnissen bewältigt waren, beruhigte sich die Situation in den Monaten Juni und Juli allmählich, ohne allerdings »normal« genannt werden zu können. Zwischen Bundesländern (Politikern, insbesondere den Kanzlerkandidaten) entwickelte sich ein Wettbewerb um Lockerungen, die dann teilweise aufgrund steigender Infektionszahlen mehr oder weniger schnell wieder zurückgenommen werden mussten. Die zunehmende »Corona-Müdigkeit« machte nicht nur den Ärzten Sorge.

MARKTALLTAG MIT CORONA: EINE ERSTE BILANZ

Inzwischen »leben« wir seit gut einem halben Jahr mit Corona. Mit einem gewissen

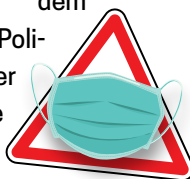
Abstand und unabhängig von einzelnen Extremsituationen klingen in den Schlagzeilen zur Lage auf den Wochenmärkten vorsichtig optimistische Töne an: »**Wochenmarkt beliebt wie nie**«, »Menschen entdecken den Wochenmarkt neu«, »Händler kommen gut durch die Corona-Krise«, »Wochenmärkte profitieren von der Corona-Krise«, »Kunden halten dem Wochenmarkt trotz Corona die Treue«, »Menschen weichen offenbar auf Wochenmärkte aus«.

Dem stehen allerdings auch zahlreiche andere Entwicklungen und Einschätzungen entgegen: »**Erschwerte Bedingungen führen zu Besucherrückgang**«, »Biogärtner verlässt Markt wegen Corona-Hygienekonzept«, »Ältere Kunden bleiben weg, weil sie Angst vor Ansteckung haben«, »Frischemarkt leidet unter Corona«.

Im Ergebnis dürfte Corona nach unserer gegenwärtigen Einschätzung die allgemeine Tendenz des »Marktsterbens« beschleunigen, weil die Anzahl der Beschicker, die ohnehin oft schon händerringend gesucht werden, durch die Aufgabe zahlreicher Marktgeschäfte aus wirtschaftlichen Gründen weiter reduziert wurde und wird.

Maskenpflicht auf dem Wochenmarkt

Auf einigen Wochenmärkten kam es gehäuft zu Verstößen gegen die Corona-Schutzmaßnahmen. In Frechen informierte die Deutsche Marktgilde in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Polizei Händler und Besucher erneut über die geltende Maskenpflicht.



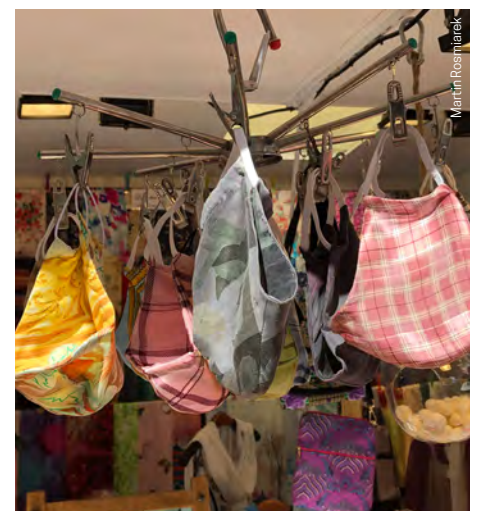
Freepik.com

Im Land NRW müssen Besucher von Wochenmärkten eine Mund-Nasenbedeckung tragen. Beschicker dagegen dürfen sich und andere auch mithilfe einer ange-

messenen Glas- oder Plexiglasscheibe schützen. Wer sich nicht dran hält, muss mit Bußgeldern oder (im Falle der Beschicker) mit einem Marktverbot von Seiten der Marktgilde rechnen.

BETEILIGTE ZEIGEN VERSTÄNDIS

Glücklicherweise reagierten die angesprochenen Besucher und Händler sehr verständnisvoll: Viele Besucher trugen bereits eine Maske, andere dagegen waren sich der Maskenpflicht nach eigener Aussage nicht bewusst. Für alle, die Ihre Maske vergessen hatten, war jedoch bestens gesorgt: Mehrere Händler bieten auf dem Frechener Wochenmarkt Einweg-Atemschutzmasken oder Masken aus Stoff an.



Passend zu jedem Outfit: Bei Händler Bernard Tiarks von »Naturseiden« gibts auf dem Frechener Wochenmarkt schicke, handgeknähte Masken aus Seide.

CORONA UND DIE INNENSTADT

WIRD DAS LADENSTERBEN BESCHLEUNIGT?

Während des Lockdowns waren Zehntausende Einzelhandelsgeschäfte, Gastwirtschaften und Kulturbetriebe zwangsweise geschlossen. Zahlreiche haben danach nicht wieder geöffnet. Schätzungen gehen davon aus, dass im Laufe der Corona-Krise 50.000 Betriebe auf der Strecke bleiben.



Die Leerstände in zahlreichen Einkaufsstraßen und damit die Verödung ganzer Innenstädte haben schon jetzt teilweise dramatisch zugenommen. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Wochenmärkte.

Diese können zwar zum Teil – zumindest kurzfristig – Lücken in der Nahversorgung füllen und an den Markttagen auch für eine gewisse Belebung in der Innenstadt sorgen. Wenn aber die Synergieeffekte mit stationärem Einzelhandel und sonstigem Dienstleistungsgewerbe im Umfeld eines Marktes auf Dauer wegbrechen, wird auch der Wochenmarkt langsam zugrunde gehen. Denn er allein kann eine Innenstadt nicht über Wasser halten.

Einige Städte haben das begriffen und starten inzwischen »Aktionsprogramme zur Rettung ihrer Innenstädte«. Der Wochenmarkt sollte in diesem Zusammenhang besondere Beachtung finden und in den Strukturwandel, der unweigerlich mit den geplanten Rettungsversuchen verbunden sein wird, eingebunden werden. Überzogene Konzessionsabgaben oder Sondernutzungsgebühren werden dabei in den Fokus rücken, weil sie Wochenmarktveranstaltern kaum Spielräume lassen, aktives Wochenmarktmanagement zu betreiben. Die erfolgreichen Verhandlungen mit einigen Vermietern von Karstadt/Kaufhof-Warenhäusern zeigen den Weg, wie »Magneten« in der City gehalten werden können. Wenn mit den Wochenmärkten nicht ein weiteres »Zugpferd« aus der Innenstadt verschwinden und damit die Abwärtsspirale beschleunigt werden soll, ist schnelles Handeln angesagt!

Corona & der Handel: Ein paar Zahlen zur aktuellen Lage

Die IHK NRW hat eine Umfrage zur aktuellen Lage des Handels in Nordrhein-Westfalen durchgeführt und im Juli ihre Ergebnisse präsentiert. Die Ergebnisse sind alarmierend: 65 % der Befragten gaben an, als Folge der Corona-Pandemie weniger Nachfrage bzw. Kunden zu haben. Weiter fehlen mehr als 1/3 der Teilnehmer Waren oder Dienstleistungen, auf die ihr Geschäft angewiesen ist. Auch im Bereich Umsatz gab es düstere Ergebnisse und Prognosen: 15 % der Befragten befürchten, ihr Geschäft (vorläufig) schließen zu müssen – weitere 38 % sind sich unsicher, ob und wie sie die Krise überstehen werden. Wie betriebliche Maßnahmen zur Begegnung der Krise, finanzielle Unterstützung und die Steuersenkung einer solchen Entwicklung entgegenwirken können, bleibt abzuwarten.

➔ www.ihk-nrw.de/beitrag/kunden-bleiben-zurueckhaltend-handel-geht-neue-wege

Steigende Besucherzahlen auf dem Wochenmarkt

Wie es scheint, zieht es in Folge von Corona immer mehr Menschen auf den Wochenmarkt. Das meldete jedenfalls der Landesverband der Marktkaufler von Schleswig-Holstein. Grund dafür sei die Enge in Supermärkten, welche umgangen werden soll. So bevorzugen Kunden das Einkaufen unter freiem Himmel – mit frischer Luft – und weichen auf die umliegenden Wochenmärkte aus. Dennoch können diese tendenziell eher weniger von der Corona-Pandemie profitieren. Denn wie bereits im Artikel zuvor beschrieben (S.3-4) bedeutete die Entwicklung, Organisation und Einhaltung von Hygiene-Maßnahmen und Abstandsregelungen für viele Beschicker und Veranstalter vor allem eines: (Mehr-)Aufwand.



CORONA UND DAS LIEBE GELD

Schub für bargeldloses Zahlen

Schon seit vielen Jahren wird in Deutschland und Europa über die Abschaffung von Bargeld diskutiert. Wegen der Corona-Krise sind nun viele Unternehmen dazu angehalten, bevorzugt Kartenzahlung zu akzeptieren. Sie soll den Mitarbeitern den Umgang mit Bargeld weitestgehend ersparen und das Infektionsrisiko senken.

»Karte oder Cash – Schafft Corona das Bargeld ab?« – das war der Titel einer Dokumentation im ZDF. Viele Kundinnen und Kunden haben die Sorge, das Virus könne sich u.a. auch über Münzen und Geldscheine verbreiten. In der Corona-Krise zahlen sie deshalb deutlich häufiger kontaktlos – mit Karte oder Smartphone. Was in anderen Ländern Europas längst üblich ist, zeigen Umfragen des Deutschen Bankenverbandes: Oft werden selbst kleine Beträge digital beglichen. Das kontaktlose Zahlen boomt. Um nicht nur jeden einzelnen Beschicker zu unterstützen, sondern die Einkaufsalternative Wochenmarkt »wettbewerbsfähig« zu halten, hat die Deutsche Marktgilde die Kooperation mit »SumUp«, dem Marktführer für kontaktloses Bezahlen auch kleinerer Beträge, noch einmal forciert. Dabei konnten wir für die

Beschicker besonders gute Konditionen aushandeln. Und diese Bemühungen tragen jetzt erste Früchte – sowohl für Beschicker als auch für Marktkunden: Die einen verlieren keine Kunden,

die bargeldloses Zahlen erwarten; die anderen müssen keine Angst haben, sich das Virus neben Obst und

Gemüse gleich »mit einzukaufen«.

Wir sind fest davon überzeugt, dass sich die Wochenmärkte auch in diesem Bereich weiter öffnen werden, um die nächste Generation der Kundschaft für sich zu gewinnen. Bereits heute zeigen zahlreiche Studien, dass das Angebot zur bargeldlosen Zahlung den Umsatz pro Einkauf – und damit den

Erfolg des Beschickers – deutlich steigert. Gerade in der momentanen Corona-Krise wird das Angebot sehr gut angenommen. Katrin O., Wochenmarktkundin aus Brandenburg an der Havel, ist begeistert: »Ich komme jetzt seit gut einem Jahr regelmäßig auf den Wochenmarkt hier am Katha. Endlich kann ich auch mit meiner Karte bezahlen, da nehme ich gleich ein Stück von dem leckeren Käse mehr mit.«

➔ www.marktgilde.de/bargeldlos



Mit SumUp können Beschicker bargeldlose Zahlung ganz einfach und kostengünstig unmittelbar am Marktstand anbieten.

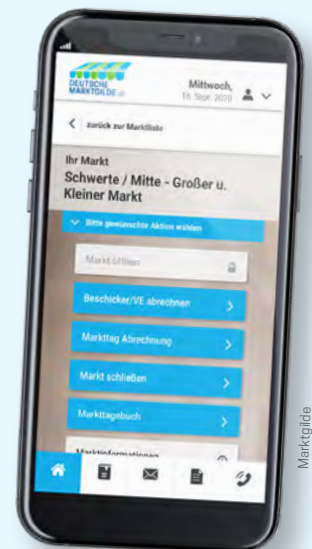
Die Marktverwaltungs-App setzt sich durch!

70.000
Quittungen weniger
innerhalb von
9 Monaten

Im September wurden über 10.000 Beschickerabrechnungen auf unseren Wochenmärkten von den Marktleitungen per App erledigt. 104 Marktleiter und Marktleiterinnen nutzen inzwischen dieses System. Vorher wurden sie mit einer speziellen Schulungssoftware damit vertraut gemacht und eingearbeitet. Wie hoch nach anfänglicher Skepsis inzwischen die Akzeptanz dieser modernen, digitalen Form des Marktmanagements ist, zeigt die enorme Steigerung aller Kontakte zu einzelnen Beschickern. Diesen Erfolg haben wir in unseren kühnsten Träumen nicht erwartet!

DIE VORTEILE DER MARKTVERWALTUNGS-APP:

- Alle Abrechnungsprozesse sind übersichtlich dargestellt.
- Stammdaten: Dem Marktleiter stehen – datenschutzkonform – alle Stammdaten der Beschicker elektronisch zur Verfügung.
- Bewegungsdaten: Der Marktleiter kann die Abrechnungsdaten bequem erfassen.
- Dokumentationspflichten: Werden automatisch erledigt.
- Vermeidung von Fehlern: Keine manuelle Mehrfacherfassung der Daten, Berechnungen erfolgen automatisiert.
- Echtzeit-Datenaustausch: Die erfassten Daten stehen dem Innendienst sofort elektronisch zur Verfügung, Postlaufzeiten und Verzögerungen gehören der Vergangenheit an.
- Umweltaspekt: Wir vermeiden Unmengen an bisher verbrauchtem Papier. Bereits in der Pilotphase des Projektes von Januar bis September 2020 konnten über 70.000 Quittungsformulare eingespart werden. Die Zahlungsbestätigungen an die Beschicker werden nun steuerrechtskonform elektronisch übermittelt.



DAS HÄNDLERPORTRÄT GEMÜSEBAU BRUNNER

FRISCH VOM FELD DIREKT AUF DEN WOCHENMARKT

Andreas Brunner ist Selbsterzeuger – und das aus Überzeugung. Während andere noch seelenruhig schlafen, steht der Gemüsebauer früh morgens auf dem Feld, um seinen Kunden auf dem Wochenmarkt in Schwarzenbruck nur das Beste aus dem Knoblauchland anbieten zu können. Eine Leidenschaft, die man schmecken kann.

In Nürnberg-Boxdorf wird vom Familienbetrieb Gemüsebau Brunner noch alles selbst angebaut und geerntet: »Auf unseren Feldern wächst Freiland- und Wurzelgemüse wie Karotten, Spargel, Kohl, Salate oder Kartoffeln. Je nachdem, was halt gerade Saison hat.«, erklärt der Gemüsebauer, »Allerdings bieten wir auch Ware von anderen Erzeugern an, damit die Kunden mehr Auswahl haben. Die stammt dann aber aus dem umliegenden Knoblauchland.« Vielfalt erleben die Kunden von Brunner auch beim Ausprobieren neuer Sorten, denn bei ihm ist die Kartoffel nicht gleich Kartoffel. Zuletzt brachte der Gemüsebauer »Quarta«, »Annabelle«, »Laura« und die exotische Kartoffelsorte

»Blauer Schwede« mit auf den Markt. Wer da nicht so recht weiß, welche Sorte es werden soll, den berät



Andreas Brunner

Frische Kartoffeln kommen beim Familienbetrieb von Andreas Brunner direkt vom eigenen Feld.



Andreas Brunner gerne: »Ich mag am Wochenmarkt den direkten Kontakt zu den Menschen und die netten Gespräche – da erfülle ich auch gerne den ein oder anderen Sonderwunsch.« Und das weiß seine Kundschaft sehr zu schätzen. Generell betont Brunner, dass seine Kunden vor allem die Regionalität und Qualität seines Gemüses anerkennen. »Unsere Stammkunden wissen genau, wo das Gemüse herkommt und wer hinter dem Anbau und der Ernte steht. Diese Nachvollziehbarkeit ist für viele wichtig.«, berichtet Brunner. Seine Leidenschaft für den Gemüseanbau kommt nicht von ungefähr. 1945 übernahm seine Großmutter den Hof und ebnete den Weg für kommende Generationen. Auch heute noch packt die ganze Familie mit an: Sein Vater, seine Mutter und Brunner selbst. An seiner Arbeit als Gemüsebauer liebt er besonders die frische Luft und wie man dem Gemüse beim Wachsen zuschauen kann. »Auch wenn die Arbeit anstrengend ist, mache ich sie gerne, denn auf dem Wochenmarkt sieht und schätzt man den Aufwand und die Qualität des Gemüses. Wir haben viele treue Stammkunden. Dafür bin ich sehr dankbar.« Dass er so gerne auf den Wochenmarkt komme, liege auch an der guten Zusammenarbeit mit der Marktgilde-Niederlassung in Geretsried: »Die Standgebühren sind wirklich fair. Und wenn etwas

ist, kann man sich immer an einen hilfsbereiten Mitarbeiter wenden, wie z.B. an die Niederlassungsleiterin Frau Kamrad.«

Sie möchten weiterhin mit dem System

„offene Ladenkasse“ Ihr Kassenbuch führen?

ANZEIGE

Situation:

Mit Ihren alten Waagen mit Kassenfunktion (Tagesendsummendruck) ist Ihnen dies laut Finanzamt jedoch nicht möglich. Sie benötigen in diesem Fall Waagen mit Fiskalspeicher und einer TSE (Technische Sicherheitseinrichtung), spätestens bis 30.09.2020. Eine Nachrüstung bei Altwagen ist jedoch nicht möglich.

Wir haben die Lösung:

Preisrechnende Waagen mit integrierter Additionshilfe. D.h., es ist möglich zu arbeiten mit: mehreren Verkäufern, auch im Verbundsystem, Artikelspeichern – **einfach, wie gehabt!** Besonderes Merkmal der Waagen: Keine Kassenfunktion, d.h., Tagesendsummendruck nicht vorhanden. Die teure Anschaffung von Computerwaagen mit Fiskalspeicher und TSE-Einrichtung hat sich grundsätzlich für Sie erledigt.



Wir beraten Sie gerne.

Waagen-Wahner Vertriebs GmbH • Platzgasse 8/1. 89233 Neu-Ulm • Tel.: 07 31-8 53 36. Fax: 07 31-71 21 46
E-mail: waagen-wahner-neu-ulm@t-online.de • Mehr Details: www.waagen-wahner.de



Berlin-Hermsdorf

VORGESTELLT UNSERE NEUEN MÄRKTE!

An weiteren **22 Markttagen** wird der Wochenmarkt ab sofort von unseren erfahrenen Experten organisiert und betreut – mit dabei sind auch ganz neue Standorte.

BERLIN - HERMSDORF

Seit Mitte Mai, nach knapp zehn Jahren »Sendepause«, können sich Marktliebhaber rund um den S-Bahnhof Hermsdorf über einen neuen Frischemarkt freuen. Die Idee entstand zunächst in unseren eigenen Reihen – Marktgilde-Vorstand Sebastian Stahl wohnt nämlich selbst in Hermsdorf. »Es war schön zu hören, dass sich das Bezirksamt dem Wochenmarkt sehr offen gezeigt hat. Es ist eine sehr gute Zusammenarbeit«, so Stahl. Zu finden sind vielerlei regionale Produkte und Spezialitäten, Textil- und Lederwaren, Schuhe sowie Crêpes und Waffeln.

Anfragen an: Dirk Dieter
Telefon: 02774 9143-610
E-Mail: d.dieter@marktgilde.de

ELSTERWERDA Heimatmarkt

Ein Jahr lang fand aufgrund von zu geringer Händlerbeteiligung in Elsterwerda kein Samstagsmarkt statt. Doch die Deutsche Marktgilde konnte mit einem neuen Konzept den Marktplatz wiederbeleben: Als »Heimatmarkt« – mit umfangreicherem Sortiment und reichlich Kulturangeboten von Seiten der Stadt – ist der Samstagsmarkt zurück. »Wir sind sehr dankbar, dass die Stadt Elsterwerda selbst in Corona-Zeiten so gut mitgemacht hat. Nur dadurch ist der Markt so ein Erfolg geworden.«, freut sich Niederlassungsleiterin Katrin Schiel.

Anfragen an: Katrin Schiel
Telefon: 02774 9143-200
E-Mail: k.schiel@marktgilde.de

LIMBACH-OBERFROHNA Bauernmarkt

Über einen zweiten Markt, genauer gesagt über einen neuen Bauernmarkt, können sich Marktbegeisterte seit Mitte April in Limbach-Oberfrohna freuen. Der in der Vergangenheit nur unregelmäßig stattgefundene »Bauernmarkt« wurde gemeinsam von der Deutschen Marktgilde und der Kommune neu ins Leben gerufen und findet nun jeden dritten Samstag im Monat statt. Neben frischen und besonders regionalen Waren ist auch Ausgefallenes dabei, wie z.B. Imkereiprodukte einer ortsansässigen Imkerei und Ziegenmilchprodukte.

Anfragen an: Katrin Schiel
Telefon: 02774 9143-200
E-Mail: k.schiel@marktgilde.de



BURGSTÄDT Heimatmarkt

Jeden ersten Samstag im Monat ist der Marktplatz in Burgstädt gut besucht: Bis zu 20 Händler bieten hier auf dem grünen Samstagsmarkt ihre Ware an. Dass sich Marktbegeisterte der Stadt Burgstädt nun über einen **dritten Markttag** freuen können, ist jedoch nicht allein das Verdienst der Deutschen Marktgilde. Niederlassungsleiterin Katrin Schiel lobt die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten: »Es ist immer schön, wenn man als Veranstalter merkt, wie sehr die Stadt hinter dem Wochenmarkt steht und beim Vorhaben mitzieht.«

Anfragen an: Katrin Schiel
Telefon: 02774 9143-200
E-Mail: k.schiel@marktgilde.de



GRASSAU

In Grassau gibt es seit Ende Mai einen neuen Bauern- und Wochenmarkt. Jeden Donnerstag können Besucher frische Ware auf dem Markt am Heftergewölbe einkaufen, auch Mittagessen wird angeboten. Einmal im Monat ist ein Fairtrade-Stand, initiiert vom Achentaler Pfarrverband, vor Ort und bietet u.a. Süßwaren, Tee und Kaffee an. Der ehemalige Veranstalter des Bauernmarktes »Ökomodell Achental« und die Gemeinde freuen sich, dass nach ersten Bedenken nun immer mehr regionale Händler am Markt teilnehmen und damit das Angebot vor Ort erweitern.

Anfragen an: Eva-Maria Kamrad
Telefon: 02774 9143-501
E-Mail: e.kamrad@marktgilde.de



GREVESMÜHLEN

Die Stadtverwaltung Grevesmühlen legte Ende Juli die Organisation des dort stattfindenden Wochenmarktes in die Hände der Deutschen Marktgilde, weil dem Markt das Ausdrohte. Sebastian Stahl hilft der Stadt Grevesmühlen gern mit der Erfahrung und dem Händlerrepertoire der Deutschen Marktgilde: »Wir freuen uns, den Wochenmarkt mittwochs und freitags unterstützen zu können. Zunächst möchten wir fehlende Sortimente ergänzen, allem voran Obst und Gemüse.« Und tatsächlich wächst – wenn auch nur langsam – die Zahl der Händler. Dafür ist die Stadt sehr dankbar.

Anfragen an: Dirk Dieter
Telefon: 02774 9143-610
E-Mail: d.dieter@marktgilde.de



Dresden-Strehlen



UNSERE NEUEN MÄRKTE – ÖFFNUNGSZEITEN UND STANDORTE

Dresden-Strehlen | PLZ 01219

DO. 9.00–17.00 Uhr
SA. 8.00–13.00 Uhr
Wasaplatz



Elsterwerda | PLZ 04910

2. SA. im Monat 9.00–13.00 Uhr
April - Oktober, Marktplatz



Merseburg | PLZ 06217

DI., DO. 8.00–14.00 Uhr
Entenplan



Limbach-Oberfrohna | PLZ 09212

3. SA. im Monat 9.00–13.00 Uhr
Johannisplatz



Burgstädt | PLZ 09217

1. SA. im Monat 9.00–13.00 Uhr
Marktplatz



Zschopau | PLZ 09405

DI. 8.00–14.00 Uhr
Neumarkt



Berlin

Berlin-Marzahn | PLZ 12679

MO., MI., FR. 8.30–17.00 Uhr
Marzahner Promenade

Berlin-Hermsdorf | PLZ 13467

FR. 10.00–18.00 Uhr
Fellbacher Straße



Grevesmühlen | PLZ 23936

FR. 8.00–14.00 Uhr
Rathausplatz



Velbert

Velbert-Mitte | PLZ 42549

DI., FR. 7.00–13.00 Uhr
Am Berg

Velbert-Mitte | PLZ 42551

DI., FR. 7.00–13.00 Uhr
Platz Am Offers

Velbert-Langenberg | PLZ 42555

MI., SA. 7.00–13.00 Uhr
Froweinplatz



Bad Vilbel-Dortelweil | PLZ 61118

SA. 10.00–17.00 Uhr
Dortelweiler Platz



Grassau | PLZ 83224

DO. 13.00–18.00 Uhr
Heftergewölbe




 Erfolgreicher
Wochenmarkt

MARKTGILDE UND KOMMUNEN ZWEI STARKE PARTNER

Die richtige Mischung aus Marktbes chickern – mit breitem Sortiment und einer optimalen Präsentation ihrer Waren: Das ist das A & O eines attraktiven Wochenmarktes. Wir organisieren solche Erfolgsmärkte für Sie. Als unabhängiger, verlässlicher und erfahrener Partner!

WARUM DEUTSCHE MARKTGILDE?

Im Auftrag von Städten und Gemeinden eröffnen wir deutschlandweit neue Wochenmärkte, auch die Organisation und Vermarktung bereits bestehender Märkte übernehmen wir. So betreiben wir inzwischen mehr als 250 Wochenmärkte: charmante Treffpunkte, die echte Einkaufserlebnisse bieten. Überall gibt es frische Waren aus heimischem Anbau oder Spezialitäten aus aller Welt – ein kundennahes Angebot, das Jung und Alt gerne genießen.

WAS SIE DAVON HABEN?

Profitieren auch Sie von der Auslagerung Ihrer Wochenmarktorganisation. Wir betreiben Ihren Markt effizient und wirtschaftlich aus einer Hand. Für Händlerbetreuung, Abfallentsorgung, Fakturierung und Zahlungsverkehr entstehen Ihnen keine Kosten. Auch um Versicherungen, Festsetzungsanträge, die Platzreinigung und mehr kümmern

wir uns – mit engagierten, ortskundigen Marktleitern und erfahrenen Niederlassungs-Experten.

FRISCHE IMPULSE FÜR IHRE WOCHENMÄRKTE!

Mit unserer mehr als 35-jährigen Erfahrung übernehmen wir gerne auch Ihre Wochenmärkte – ohne, dass eine Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft dafür notwendig ist. Wir freuen uns auf das Gespräch!

Deutsche MarktGilde eG

Concetta Aquaro

E-Mail: c.aquaro@marktgilde.de

www.marktgilde.de


 Wir beraten
Sie gern
02774 9143-100

Hier gibt's Frische ganz persönlich.

Treffpunktwochenmarkt.de

NEUE »BRANDMARK« FÜR DIE WOCHENMÄRKTE DER DEUTSCHEN MARKTGILDE

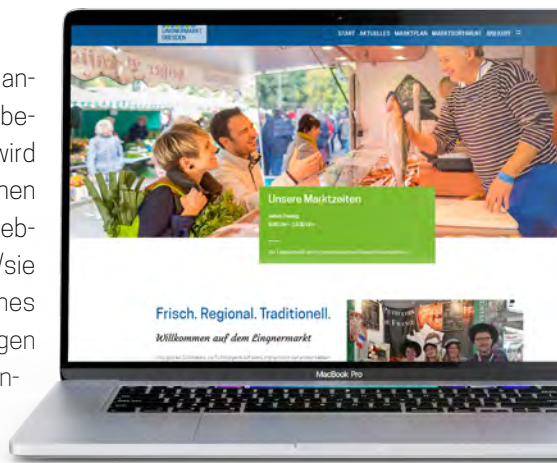
Unser nächstes großes Projekt, um Wochenmärkte im harten Wettbewerb des Lebensmittelhandels überlebensfähig zu machen, konzentriert sich auf das Internet und die sozialen Medien. Drei wichtige Schritte sind dafür bereits erfolgt:

- › Eine erste individuelle Website ist für den Lingnermarkt in Dresden entwickelt worden und seit mehr als einem halben Jahr erfolgreich online.
- › Die Top-Level-Domains »www.Treffpunkt-Wochenmarkt.de« (und www.Treffpunktwochenmarkt.de) sind reserviert. Sie werden in Zukunft als Kern für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Brandmark »Wochenmarkt« dienen, die sowohl den wirtschaftlichen Aspekt als auch die soziale Komponente beinhaltet.
- › Innerhalb unserer Firmengruppe – in der Tochtergesellschaft EMMA – Marketing für Wochenmärkte – wurde eigens eine neue Stelle geschaffen.

Wer Interesse hat, sollte sich das Ergebnis unseres Pilotprojektes unter www.lingnermarkt.de ansehen – es kann sich sehen lassen! Selbstverständlich findet man dort alle wichtigen Informationen zum Marktplan, zur Anfahrt, zu den Öffnungszeiten usw. Der »Marktplan« zeigt nicht nur markante Punkte des Marktplatzes, sondern auch vieles drum herum. Zusätzlich können Marktkunden den Marktplan nach Sortimenten filtern oder direkt ihren

Liebblingsbeschicker anzeigen lassen. Ein besonderer Service wird auch jedem einzelnen Beschicker mit der Webseite angeboten. Er/sie kann ein persönliches Händlerprofil anlegen und pflegen. Pflichtangaben, die aufgrund der Gesetzeslage

gefordert sind und von uns als Veranstalter geliefert werden, können durch Informationen zum Unternehmen, zu speziellen Angeboten und/oder Produktionsmethoden, Werbeaussagen usw. ergänzt werden. In Kürze werden nach diesem Muster weitere Standorte mit ihren jeweils individuellen Webseiten folgen. Sie werden eine eigene Subdomain je Stadt erhalten (z.B. www.leverkusen.treffpunktwochenmarkt.de) und deshalb über Suchmaschinen leicht zu finden sein. Alle Marktplätze werden auf der Ebene darunter durch nur einen weiteren Klick zu erreichen sein. Fragen zu anwesenden Beschickern, sonstigem Marktangebot, verfügbaren Sortimenten, Platzbelegung usw. werden also auf kurzen Wegen beantwortet. Absoluten Vorrang bei der grafischen Gestaltung haben die optimale mobile Nutzung über das Smartphone sowie die Vernetzung mit den sozialen Medien.



Marktgilde



Vorstand & Unternehmensgruppe: Neuerungen bei der Marktgilde

Die Marktgilde wächst und entwickelt sich weiter. Nach 35 Jahren wurden einige wichtige Schritte unternommen, um das auch für die Zukunft sicherzustellen.

Die »Gründergeneration« trat zur Mitte des Jahres in die zweite Reihe zurück. Berthold Stahl und Gerhard Johnson stehen der Genossenschaft und dem verjüngten Vorstand als hauptverantwortliche Mitglieder des Aufsichtsrates allerdings weiterhin tatkräftig zur Seite. Mit Sebastian Stahl und Ingo Johnson treten zwei Nachfolger in ihre Fußstapfen, die aufgrund der Nähe zu den langjährigen Tätigkeiten ihrer Familien im Wochenmarktwesen guten Gewissens als erfahrene »Marktgilde-Familien-Mitglie-

der« zu bezeichnen sind. Sebastian Stahl hat die Niederlassung Berlin aufgebaut und geleitet. Ingo Johnson hat als Assistent des Vorstands seit mehreren Jahren alle internen, auch überregionalen Zusammenhänge studiert und mitgesteuert.

Neben den beiden hundertprozentigen Tochtergesellschaften EMMA – Marketing für Wochenmärkte GmbH und ImoHa – Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels GmbH wurde unsere Unternehmensgruppe außerdem durch PROWO – Managementlösungen für den Wochenmarkt GmbH ergänzt. Gegenstand dieser dritten Tochtergesellschaft ist die Erbringung von in

erster Linie technischen Dienstleistungen rund um Wochenmärkte wie Planung, Realisation und Kontrolle der Geschäftsprozesse, insbesondere durch Business Process Management (BPM) und Enterprise Application Integration (EAI) sowie die Entwicklung und das Betreiben spezifischer Softwarelösungen. EMMA wird sich weiter rund um Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die Wochenmärkte der Marktgilde kümmern. ImoHa steht immer dann zur Verfügung, wenn fachkundige Analysen (z.B. auch per Meinungsumfragen), Gutachten und Konzepte gefordert sind.





»Sonnige Grüße vom Wochenmarkt«

Mit unseren neuen Mehrwegeinkaufstaschen im Gute-Laune-Design lassen sich all die schönen Dinge, die es auf dem Wochenmarkt zu kaufen gibt, gut verstauen. Die wiederverwendbaren Präsente sind nicht nur praktisch, mit Ihnen zieht auch ein Stückchen »Wochenmarktfeeling« in den Alltag unserer Besucher ein. Für Lebensmittel, die kühl gehalten werden müssen, gibt es die Mehrwegtasche auch als kompakte Kühltaschen-Variante. Weitere Infos zu unseren Werbemitteln, aber auch über unsere Tätigkeiten,

Kompetenzen und Leistungen haben wir außerdem in unserer neuen Broschüre »Lebendige Wochenmärkte« zusammengefasst. Die gibt's auf unserer Website als kostenlosen Download.

➔ www.bit.ly/lebendige-wochenmaerkte

Jubiläumsfeiern müssen verlegt werden

Leider konnten wir dieses Jahr die Ehrentage unserer Märkte nicht wie gewohnt mit Musik, gutem Essen, buntem Treiben und Gewinnspielen feiern. Dabei hätten wir allen Grund dazu gehabt: In Glauchau und Limbach-Oberfrohna hieß es dieses Jahr **»30 Jahre Wochenmarkt«**. An drei unserer Standorte (Barsinghausen, Flöha, Radeberg und im Nordwestzentrum Frankfurt) freut man sich über **20 Jahre** erfolgreiche Zusammenarbeit.

In Bischofswerda, Taunusstein und Borken sind es sogar schon **25 Jahre**. Weitere Marktgilde-Märkte hätten 2020 ihr 15-, 10- oder 5-jähriges Bestehen feiern können. Wir hoffen, nächstes Jahr einige oder sogar alle Feste nachholen und die anstehenden Jubiläen in 2021 gebührend feiern zu können.

MARKTGILDE IN AKTION

Leider können wir an dieser Stelle nicht über Sonderaktionen zu Marktübernahmen, Veranstaltungsjubiläen, Sommeraktionen u.a.m. berichten. Corona hat unsere diesbezüglichen Planungen zunichtegemacht. »In Aktion« waren wir natürlich trotzdem – leider aber primär als »Feuerwehr« für Hygienekonzepte, Desinfektionsmittel, Masken, Schutzhandschuhe sowie Informationsmaterial für alle Marktbeteiligten. Und im »Zentrum des Sturms« immer unsere Marktleitungen, unterstützt von den zuständigen Niederlassungen. Man kann nur **»Danke!«** an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen.



Fernsehkoch Björn Freitag zu Gast auf dem Wochenmarkt

März 2020: Es ist Donnerstagmorgen, die Sonne verdrängt die letzten Regenwolken und der Trubel auf dem Wochenmarkt in Leverkusen-Opladen nimmt langsam Fahrt auf. Mittendrin: der TV-Koch Björn Freitag mitsamt Kamerateam im Auftrag des WDR. Bereits letztes Jahr war der Fernsehkoch Gast auf dem Wochenmarkt in Bonn gewesen. Für sein Format »Der Vorkoster« ließ Freitag diesmal in Opladen zwei selbstgekochte Gulasch-Varianten von den Marktbesuchern verkosten – und die waren sichtlich begeistert. Die entsprechende Sendung zum Thema Gulasch soll am 16.11. um 20:15 im WDR ausgestrahlt werden. Sie dürfen also gespannt bleiben!

Klimaschutz-Aktionstag in Wetttemberg

Auf dem Wochenmarkt in Wetttemberg ging es am 06. März, also kurz vor dem Corona-Lockdown, verstärkt um das Thema Klimaschutz. Weil der Einkauf auf dem Markt schon ein erster Schritt in die richtige Richtung ist, standen Ansprechpartner vom Klimaschutz-Team des Landkreises Gießen sowie Experten vom NABU und dem Landschaftspflegeverein bereit, um Interessierten weitere Tipps mit auf den Weg zu geben. Am Stand der Marktgilde konnten Groß und Klein tolle Preise gewinnen, z.B. Blumen, Dominospiele, Malbücher oder Brotdosen.



Tipp des Monats

Wer vor oder auch nach seinem Einkauf auf dem Wochenmarkt noch Koch-Inspiration benötigt, der wird vielleicht im neuen Online-Ressort des ZEIT Magazins fündig. »Wochenmarkt« heißt die neue Rubrik, in der man viele frische und saisonale Rezepte, aber auch Reportagen und Recherchen serviert bekommt. Alles unter dem Motto »einfach gut kochen«. ➔ www.zeit.de/serie/wochenmarkt

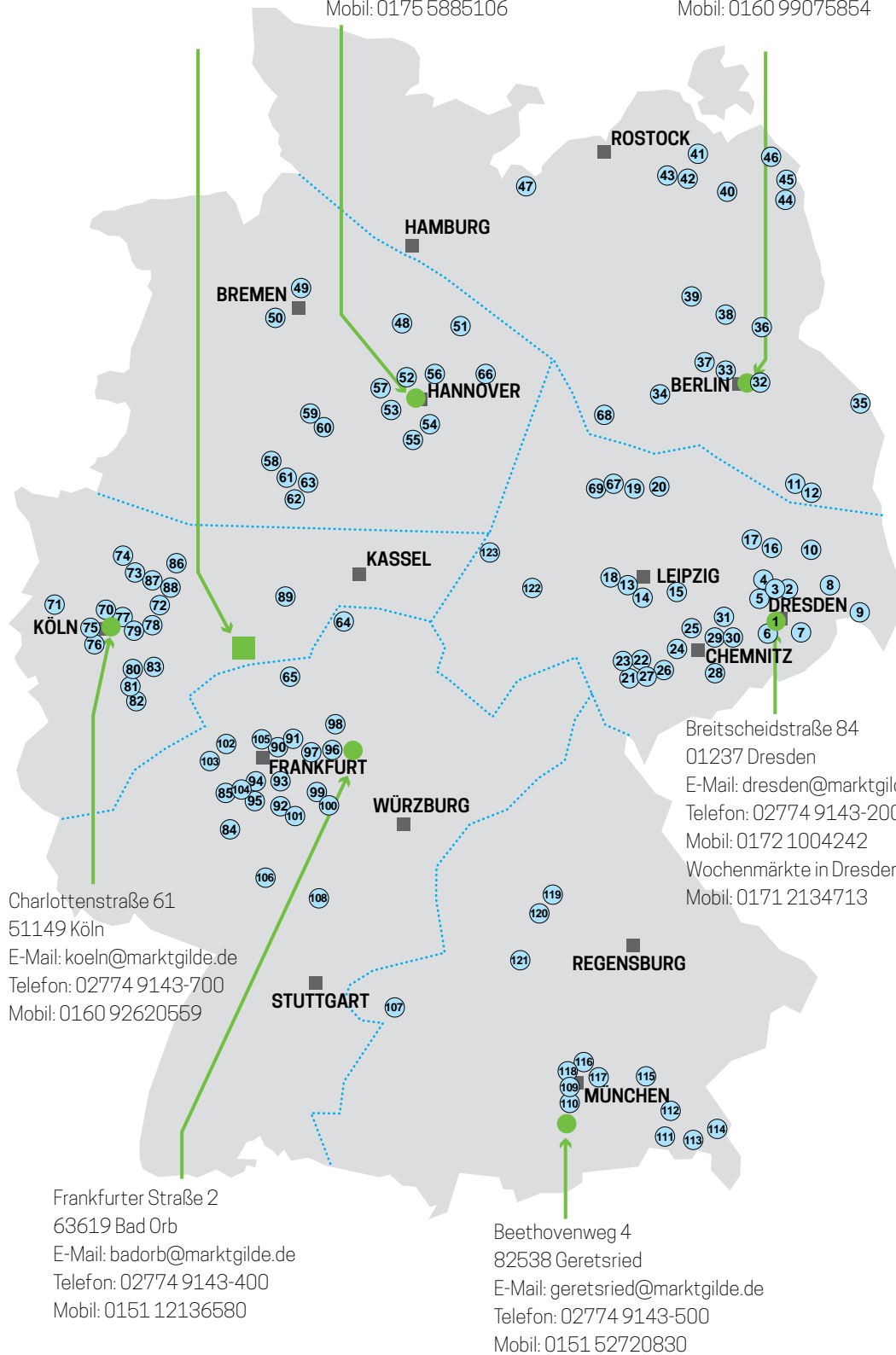
Übersicht aller Markttage und -zeiten der Marktgilde-Wochenmärkte

Hauptsitz:

Simmersbacher Straße 12
35713 Eschenburg
E-Mail: info@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-100

Davenstedter Straße 60
30453 Hannover
E-Mail: hannover@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-300
Mobil: 0175 5885106

Pettenkoperstraße 16-18
10247 Berlin
E-Mail: berlin@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-600
Mobil: 0160 99075854



Charlottenstraße 61
51149 Köln
E-Mail: koeln@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-700
Mobil: 0160 92620559

Frankfurter Straße 2
63619 Bad Orb
E-Mail: badorb@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-400
Mobil: 0151 12136580

Beethovenweg 4
82538 Geretsried
E-Mail: geretsried@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-500
Mobil: 0151 52720830

Breitscheidstraße 84
01237 Dresden
E-Mail: dresden@marktgilde.de
Telefon: 02774 9143-200
Mobil: 0172 1004242
Wochenmärkte in Dresden:
Mobil: 0171 2134713

PLZ	Markttort	Markttag(e)
1	Dresden	
01069	Lingnerallee	F
01097	Königstraße	S
01099	Alaunplatz	D
		S
01109	Stralsunder Str.	D
01109	Hellerau	F
01129	Kopernikusstraße	D
01187	Münchner Platz	M
01219	Wasaplatz	D
		S
01239	Jakob-Winter-Platz	Mo, Mi, F
01307	Reißigerstraße	D
01309	Schillerplatz	Di, D
		S
2	01454 Radeberg	Di, F
3	01471 Radeburg	M
4	01558 Großenhain	Di, D
		Fr, S
5	01662 Meißen	D
6	01705 Freital (2. & 4. Sa monatl.)	S
7	01796 Pirna	M
		S
8	01877 Bischofswerda	F
9	02742 Neusalza-Spremberg	D
10	02991 Lauta	M
11	03222 Lübbenau	Di, D
12	03226 Vetschau	D
13	04420 Markranstädt	F
14	04539 Groitzsch	S
15	04668 Grimma	D
16	04910 Elsterwerda April-Okt. jeden 2. Sa monatl. "Heimatmarkt!"	S
17	04924 Bad Liebenwerda	D
		F
18	06217 Merseburg	Di, D
19	06844 Dessau-Roßlau (Zerbst. Str.) OT Roßlau OT Ziebigk	Di, D
20	06886 Lutherstadt Wittenberg	M
		S
21	08056 Zwickau Marienplatz am Dom	D
		F
	08060 Zwickau-Marienthal	D
	08062 Zwickau-Neuplanitz	F
	08064 Zwickau-Oberplanitz	M
22	08371 Glauchau	M
23	08451 Crimmitschau 1. Sa gem. "Monatsmarkt", sonst grün	S
24	09212 Limbach-Oberfrohna jeden 3. Sa monatl. "Bauernmarkt"	Di, F
		S
25	09217 Burgstädt jeden 1. Sa. monatl. "Heimatmarkt"	Di, D
		S
26	09337 Hohenstein-Ernstthal	M
27	09376 Oelsnitz/Erzgebirge	F
28	09405 Zschopau	D
29	09557 Flöha	D
30	09596 Oederan	F
31	09661 Hainichen	M
		S
32	12679 Berlin Marzahner Promenade	Mo, Mi, F
33	13467 Berlin-Hermsdorf	F
34	14770 Brandenburg (Havel) Nord	F
	14776 Brandenburg (Havel)	Di, Do, F

Freie Standplätze für Händler können über die Webseite www.marktgilde.de oder direkt über die Deutsche Marktgilde eG in Eschenburg, Dresden, Berlin, Hannover, Köln, Bad Orb oder Geretsried erfragt werden.

Marktzeit	PLZ	Markttort	Markttag(e)	Marktzeit	PLZ	Markttort	Markttag(e)	Marktzeit
8.00-16.30*	35	15230 Frankfurt (Oder)	Do	8.00-15.00	51377	Leverkusen-Alkenrath	Fr	7.00-13.00
9.00-13.00	36	16225 Eberswalde "Marktplatz"	Di	8.00-15.00	51379	Leverkusen-Opladen	Do	7.00-13.00
9.00-17.00		(Brandenburgisches Viertel)	Fr	8.00-16.00	51381	Leverkusen-Lützenkirchen	Di	7.00-13.00
9.00-13.00	37	16727 Velten	Mi	8.00-14.00	78	51491 Overath	Do, Sa	8.00-13.00
8.00-16.00	38	16792 Zehdenick	Di, Do	8.30-16.00	79	51503 Rösrath	Do	8.00-13.00
8.00-14.00	39	16831 Rheinsberg	Mi	8.00-17.00		Rösrath-Hoffnungsthal	Sa	8.00-13.00
8.00-17.00*	40	17033 Neubrandenburg	Di, Do	8.00-14.00	80	53111 Bonn	Mo-Fr	8.00-18.30
8.00-13.00	41	17109 Demmin	Mi, Fr	8.00-17.00			Sa	8.00-17.00
9.00-17.00	42	17139 Malchin	Fr	9.00-17.00	81	53424 Remagen	Fr	8.00-13.00
9.00-16.00	43	17166 Teterow	Di, Do	9.00-17.00	82	53489 Sinzig	Do	8.00-13.00
9.00-17.00	44	17309 Pasewalk	Di, Fr	8.30-14.00	83	53773 Hennef	Di, Do, Sa	8.00-13.00
8.00-12.00	45	17358 Torgelow	Do	8.30-14.00	84	55232 Alzey	Sa	7.00-13.00
8.00-14.00	46	17389 Anklam	Mi	9.00-14.00	85	55268 Nieder-Olm	Di	10.00-19.00
9.00-14.00			Sa	8.00-14.00	86	58239 Schwerte-Mitte	Mi	8.00-13.00
8.00-17.00	47	23936 Grevesmühlen	Fr	8.00-12.00		Schwerte-Westhofen	Do	8.00-13.00
8.00-13.00	48	27374 Visselhövede	Mi	8.00-14.00	87	58256 Ennepetal-Milspe	Do	7.00-13.00
9.00-15.00	49	27711 Osterh.-Scharmbeck	Di, Fr	8.00-13.00		Ennepetal-Voerde	Di	14.00-18.00
8.00-13.00	50	27793 Wildeshausen	Do	8.00-18.00	88	58339 Breckerfeld	Fr	14.00-18.00
9.00-17.00	51	29345 Unterlüß	Do	8.00-13.00	89	59955 Winterberg	Sa	8.00-14.00
9.00-13.00	52	30823 Garbsen	Do, Fr	8.00-18.00	90	60439 Frankfurt Nordwest Zentrum	Mi	9.00-18.00
9.00-15.00	53	30890 Barsinghausen	Do	14.00-18.00*	91	61118 Bad Vilbel-Dortelweil	Sa	10.00-17.00
8.30-13.00			Do	14.00-18.00	92	63128 Dietzenbach	Fr	14.00-18.00
8.00-13.00	54	30982 Pattensen	Do	8.30-13.00	93	63150 Heusenstamm	Di	13.00-18.00
8.00-15.00	55	31020 Salzhemmendorf	Mi	8.00-13.00			Sa	8.00-13.00
8.30-14.00	56	31303 Burgdorf	Mi, Sa	8.00-14.00	94	63263 Neu-Isenburg Gravenbruch	Do	14.00-18.00
8.00-12.00	57	31515 Wunstorf	Fr	8.00-17.00	95	63303 Dreieich-Sprendlingen	Do	7.00-13.00
8.00-13.00		Wunstorf-Steinhude	Di	8.00-14.00			Sa	9.00-14.00
8.30-13.00	58	32139 Spenge	Di	8.00-13.00	96	63505 Langenselbold	Do	8.00-13.00
9.00-13.00	59	32423 Minden	Di, Sa	8.00-13.00	97	63526 Erlensee	Sa	7.00-13.00*
8.00-15.00			Do, Sa	8.00-13.00	98	63654 Büdingen	Fr	9.00-18.00
8.00-14.00	60	32457 Porta Westfalica (Hausberge)	Do	14.00-18.00	99	63796 Kahl am Main	Mi	14.00-18.00
8.00-17.00	61	32791 Lage	Di, Fr	8.00-13.00	100	63801 Kleinostheim	Fr	14.00-18.00
8.00-13.00	62	32805 Horn-Bad Meinberg (Horn)	Mi	8.00-13.00	101	64354 Reinheim	Do	14.00-18.00
8.00-16.00		(Bad Meinberg)	Fr	8.00-15.00	102	65232 Taunusstein-Hahn	Do	14.00-18.00
8.00-16.00	63	32825 Blomberg	Fr	8.00-13.00	103	65343 Eltville	Do	8.00-13.00
8.00-12.00	64	34582 Borken/Hessen	Do	8.00-13.00	104	65468 Trebur	Fr	9.00-17.00
9.00-18.00	65	35435 Wetztenberg	Fr	14.00-18.00*	105	65812 Bad Soden am Taunus	Sa	8.00-15.00
9.00-15.00	66	38550 Isenbüttel	Fr	14.00-18.00	106	68753 Waghäusel-Kirrlach	Fr	8.00-13.00
8.00-15.00	67	39240 Calbe (Saale)	Di, Do	8.00-13.00		Waghäusel-Wiesental	Do	8.00-13.00
8.00-15.00	68	39288 Burg	Di, Fr	8.00-17.00*	107	73312 Geislingen (Steige)	Mi	7.30-12.30
9.00-15.00	69	39418 Staßfurt	Di, Fr	9.00-14.00			Sa	7.00-12.00
9.00-16.00	70	40789 Monheim	Mi, Sa	8.00-13.00	108	74172 Neckarsulm	Mi	14.00-18.00
8.00-15.00		Monheim-Baumberg	Fr	8.00-13.00			Sa	8.00-13.00
8.00-12.00	71	41836 Hückelhoven	Fr	8.00-12.30	109	80804 München (Leopoldstraße)	Fr	10.00-18.00
9.00-17.00	72	42499 Hückeswagen	Do	7.00-13.00	110	82049 Pullach im Isartal	Do	13.00-18.00
9.00-13.00	73	42549 Velbert-Mitte "Am Berg"	Di, Fr	7.00-13.00	111	83224 Grassau	Do	13.00-18.00
9.00-13.00		42551 Velbert-Mitte "Platz Am Offers"	Di, Fr	7.00-13.00	112	83308 Trostberg	Mi	7.00-13.00
9.00-13.00		42553 Velbert-Nevigés	Do	7.00-13.00	113	83324 Ruhpolding	Sa	8.00-12.30
9.00-16.30		42555 Velbert-Langenberg	Mi, Sa	7.00-13.00	114	83395 Freilassing	Mi, Sa	7.00-13.00
8.00-13.30	74	45468 Mülheim (Ruhr)	Di, Do, Fr, Sa	8.00-14.00	115	84478 Waldkraiburg	Mi, Sa	7.00-13.00
8.00-14.00	75	50226 Frechen	Di, Fr	7.30-13.00	116	85375 Neufahrn	Fr	8.00-16.00
8.00-17.00		Frechen-Königsdorf	Do	8.00-13.00	117	85586 Poing	Fr	10.00-18.00*
9.00-15.00	76	50389 Wesseling	Fr	7.00-13.00	118	85764 Oberschleißheim	Fr	14.00-19.00*
8.30-15.00	77	Leverkusen			119	90592 Schwarzenbruck	Fr	13.00-18.00*
8.30-12.00		51371 Leverkusen-Rheindorf	Do	7.00-12.30	120	91154 Roth/Franken	Mi	8.00-13.00
8.30-17.00		51373 Leverkusen-Küppersteg	Fr	7.00-12.30	121	91757 Treuchtlingen	Fr	14.00-18.00*
10.00-18.00		51373 Leverkusen-Wiesdorf	Mi, Sa	7.00-12.30	122	99610 Sömmerda	Do	8.00-16.00
8.00-15.00		51375 Leverkusen-Schlebusch	Mi, Sa	7.00-12.30		(jeweils Marktstraße und Böblinger Platz)	Fr	8.00-14.00
8.00-15.00					123	99752 Bleicherode	Sa	8.00-12.00
							Di, Do	8.00-13.00

... weitere in Vorbereitung!

* Achtung: Marktzeit im Winter abweichend: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa: An diesen Markttagen findet ein reiner grüner Markt statt!

SERVICE-ZEIT

Björn Freitags Rindergulasch

ZUTATEN FÜR 8 PERSONEN

- 2 EL Rapsöl
- 1 1/2 kg Rindfleisch,
je nach Präferenz
Hals, Schulter,
Oberschale oder
Beinflisch
- 250 ml Rotwein
- 750 g Zwiebeln
- 2 rote Paprikaschoten
- 1/2 Bio Zitrone
- 3 Pimentkörner
- 1-2 EL Paprikapulver
- 2 EL Tomatenmark
(zweifach
konzentriert)
- 1 Lorbeerblatt
- Salz
- Pfeffer
- 500ml - Rinder-/Gemüsebrühe
- 600 ml

Rapsöl in einer Pfanne erhitzen, Fleisch hinzugeben und anbraten, bis es von allen Seiten gut angebräunt ist. Nicht sofort umrühren, Fleisch verbrennt nicht so schnell.

Das angebratene Fleisch in einer Schüssel zur Seite stellen, Rotwein in die benutzte Pfanne geben und den Bratensatz damit ablöschen.



In der Zwischenzeit die Zwiebeln schälen, in grobe Stücke schneiden und mit etwas Öl in einen Bräter geben.

Rotwein-Bratensatz zum Fleisch in die Schüssel geben.

Paprikaschoten entkernen und grob würfeln. Zusammen mit den Zwiebeln anschwitzen.

Etwas Zitronenschale mit in den Bräter geben.

Pimentkörner mit einem Messerrücken zerdrücken und mit Paprikapulver, Tomatenmark und einem Lorbeerblatt in den Bräter geben. Salzen und pfeffern. (Beim Salzen vorsichtig sein, durch langes Schmoren steigt der prozentuale Salzgehalt in der Flüssigkeit.) Gut umrühren und leicht anrösten lassen.

Fleisch und Brühe hinzugeben und bei geschlossenem Bräter 2 - 3 Stunden bei *niedriger* bis *mittlerer* Hitze schmoren lassen.

Der Spitzenkoch Björn Freitag betreibt sein eigenes Sterne-restaurant in

Dorsten und ist u.a.

aus dem WDR mit seinem Format "Der Vorkoster" bekannt. Dort verrät er praktische Tipps und raffinierte Kniffe für seine liebsten Alltagsgerichte.

DAS REZEPT FÜR IHRE KUNDEN

Auf unserer Webseite www.marktgilde.de/marktgilde-fuer-verbraucher/rezpte stellen wir das Rezept zum Download bereit. Drucken Sie es mehrfach aus – und überreichen Sie es jedem, der eine der Zutaten kauft: ein toller Zusatzservice für Ihre Kunden!

Sie suchen? Wir bieten!

Hier finden Händler freie Standplätze:

www.marktgilde.de/marktgilde-fuer-haendler/freie-standplaetze/



IMPRESSUM

24. Jg. | Nr. 77

Herausgeber:

Deutsche Marktgilde eG
Simmersbacher Straße 12
35713 Eschenburg
Telefon: 02774 9143-100
Telefax: 02774 9143-109
E-Mail: info@marktgilde.de
www.marktgilde.de

Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.),
Luise Kayhan,
Jürgen Reichel

Konzeption und Gestaltung:

EMMA – Marketing für
Wochenmärkte GmbH,
Luise Kayhan, 35713 Eschenburg

Druck:

w3 print+medien GmbH & Co. KG,
35578 Wetzlar

Verteilte Auflage: 12.000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Mai 2021

Der Wochenmarkt wird kostenlos, in halbjährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit der Quellenangabe »Der Wochenmarkt – Hauszeitung der Deutschen Marktgilde eG« und Übersendung eines Belegexemplars erlaubt.

Die Redaktion wünscht sich Leser-schriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

ISSN 1617-7347

Der Wochenmarkt wird auf FSC® zertifiziertem Papier MaxiSilk 135g gedruckt. Das Holz dafür stammt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, kontrolliert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council® (FSC®)



Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/DeutscheMarktgildeeG